

## Neues aus der kreisfreien Stadt Suhl

### Suhler „Chrisamelmart“ im Dezember 2000 auf neu gestaltetem Marktplatz

**Suhl.** Mittelpunkt des traditionellen Suhler Weihnachtsmarktes, des „Chrisamelmarts“ (benannt nach dem typischen Suhler Weihnachtsstollen), ist in diesem Jahr der neu gestaltete Marktplatz der Stadt. Dank finanzieller Unterstützung des Freistaats Thüringen im Rahmen der Thüringer Innenstadtinitiative konnte am 10. November die Rekonstruktion dieses historischen Platzes im Herzen der Stadt abgeschlossen werden – rechtzeitig vor Beginn des größten und nach dem Urteil vieler Besucher auch schönsten Weihnachtsmarktes Südthüringens. Vom 1. bis zum 23. Dezember ist er wieder Anziehungspunkt für Gäste aus nah und fern.

1998 begannen die Sanierungsarbeiten in Suhls Haupteinkaufsstraße, dem Steinweg. Die zu den Arbeiterfestspielen 1978 verlegten Kunststeinplatten des damals neuen Fußgängerbereiches waren durch Wind und Wetter und winters verwendeter Auftaumittel nicht nur unansehnlich geworden, sondern für manchen auch schon zum Stolperstein. Die Thüringer Innenstadtinitiative ermöglichte es, hierfür Abhilfe zu schaffen. Von August 1998 bis Mai 1999 wurde der erste Bauabschnitt in Angriff genommen. Bagger dominierten die Prachtstraße. Fußgänger nahmen Umleitungen und Einschränkungen in Kauf. Schließlich stand ja eine erhebliche Aufwertung des Bereiches in Aussicht. 2,05 Millionen Mark kostete dieser erste Abschnitt. Versorgungsleitungen wurden erneuert, 1 900 m<sup>2</sup> Groß- und 2 400 m<sup>2</sup> Kleinpflaster verlegt, Sitzgelegenheiten geschaffen, neue Bäume in der Stadelstraße gepflanzt, ein Trinkbrunnen hinzugefügt. Auch der beliebte Vogelbrunnen vor der Kreuzkirche wurde saniert.

Beinahe nahtlos erfolgte dann der Übergang zum zweiten Bauabschnitt. Von Mai 1999 an näherten sich die Bauarbeiter immer mehr dem Marktplatz. Im September 1999, pünktlich zum Schützenfest der Stadt, war das nächste Stück Steinweg hergestellt. 2,3 Millionen Mark standen für die Bauleistungen zu Buche, 2 900 m<sup>2</sup> Groß- und 1 400 m<sup>2</sup> Kleinpflaster waren es diesmal, die verlegt wurden. Auch hier kamen neue Sitzgelegenheiten hinzu. Der Diana-Brunnen, für viele Besucher eine der markanten Sehenswürdigkeiten der Stadt, erhielt eine Kur und konnte 16 Jahre nach Inbetriebnahme unter Mitwirkung seines Schöpfers Waldo Dörsch nun so gestaltet werden, wie der Bildhauer das einst vorgesehen hatte. Mit einem Brunnenfest wurde er am 20. April 2000 wieder eingeweiht.

Im Mai dieses Jahres begannen die Baufirmen mit den Arbeiten am dritten Bauabschnitt, dem Suhler Marktplatz. Wieder mussten Versorgungsleitungen erneuert, die Trasse des hier unterirdisch verlaufenden Rimbachs rekonstruiert und schließlich der Neuaufbau des Platzes selbst vollzogen werden. Am augenfälligsten für die Bürgerin-

nen und Bürger war dabei der Ersatz der Linden am Markt und die Sanierung des Wahrzeichens der Stadt, des Waffenschmieds, der den gleichnamigen Brunnen auf dem Marktplatz schmückt.

Dabei stießen die Bauarbeiter auch auf Überraschungen. So fanden sie am 2. August die Schatulle, die 1903 bei der Grundsteinlegung des Waffenschmied-Brunnens versenkt worden war. Neben Ratsdokumenten und Zeitungen jenes Jahres sowie einem Wanderführer entdeckte man darüber hinaus Dokumente aus der Zeit des ersten Brunnenbaus von 1820. Die Beteiligten staunten nicht schlecht, als ihnen dabei die Begrüßungsansprache des preußischen Königs von 1815 an seine neuen Untertanen in die Hände fiel. Suhl war erst 1815 nach dem Wiener Kongress zu Preußen gekommen. Das beschäftigte die Menschen damals offensichtlich auch fünf Jahre später noch. All diese Dokumente wurden am 11. September der Kupferdose wieder beigelegt, die nun – ergänzt um Dokumente aus heutiger Zeit – dem neuen Brunnen beigegeben wurde. Bürgerinnen und Bürger der Stadt hatten Gelegenheit, sich in ausliegenden Listen einzutragen. 162 Suhlerinnen und Suhler nutzten diese Chance und werden nun bei einer künftigen „Entdeckung“ heutiger Dokumente namentlich zugegen sein.

2,15 Millionen Mark stehen für die Rekonstruktion insgesamt zu Buche, wovon etwa 230 000,- DM auf die Brunnensanierung einschließlich Rekonstruktion der Wasserversorgung entfallen. Diesmal kamen 2 300 m<sup>2</sup> Großpflaster und 2 200 m<sup>2</sup> Kleinpflaster zum Einsatz. Zehn Linden säumen den Marktplatz wieder. Und auch das Umfeld ist nun tippatopp. Die Innenstadt-Sanierung des Areals Steinweg und angrenzender Bereiche soll fortgesetzt werden. Weitere unansehnlich gewordene Kunststein-Platten harren ihres Ersatzes ...

Seit wenigen Tagen nutzen die Suhler und ihre Gäste den „neuen“ Marktplatz wieder intensiv. Ab 1. Dezember ist er Mittelpunkt für den Suhler Weihnachtsmarkt. Mehr als 60 weihnachtlich geschmückte Hütten aus Holz offerieren nützliche oder schmackhafte Angebote. Damit ist der Suhler „Chrisamelmart“ auf dem Marktplatz, dem unteren Markt und im Steinweg der größte Weihnachtsmarkt der Region. Mit Öffnungszeiten täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr bis zum 23. Dezember zählt er auch zu jenen mit der längsten Dauer. Und dass er der attraktivste ist, darin sind sich Suhler und Gäste weithin einig.

Neben den Präsent-Angeboten an den Ständen gibt es täglich Kulturprogramme auf der Weihnachtsmarkt-Bühne im Steinweg. Ein Fenster des Adventskalenders wird unter großem Hallo an jedem Tag geöffnet. Kleine und große Musiker erfreuen das Publikum mit weihnachtlichen Klängen. Eine geschnitzte Krippe kann betrachtet werden. Auf die Jüngsten warten Bastelhaus, Kinderkarussell und Losbude und schließlich das „Hexenhäuschen“, in dem es den beliebten Kinderglühwein gibt. Schließlich zeigen am unteren Markt in einer eigenen

Hütte Suhler Wichtel, wie man „richtig“ Weihnachtsstollen bäckt. Diese Hütte war schon im Vorjahr der „Renner“ für die kleinen Besucher. Hinzu kommt in diesem Jahr noch eine Weihnachtshütte mit Spielzeugen aus der Sammlung des Suhler Künstlers Herbert König.

Ganz „nebenbei“ können die Besucher natürlich auch die neu gestaltete Innenstadt in Augenschein nehmen. Die Entwicklung der Stadt von innen her, das haben sich die Verantwortlichen in Suhl seit langem auf die Fahnen geschrieben. Erfolge dabei zeigen sich nicht nur in der entspannten Parksituation – 1800 Parkplätze gibt es im Zentrum, die meisten davon in Parkhäusern –, sondern auch in der gelungenen Sanierung weiterer Bereiche der alten Innenstadt und im Anknüpfen an Traditionen wie dem „Chrisamelmart“ und dem Suhler Schützenfest, das im kommenden Jahr wieder vom 28. bis zum 30. September gefeiert werden soll.

Erstmal aber warten die Suhler wie alle Thüringer auf die Weihnachtsfeiertage. Ein Besuch des „Chrisamelmarts“ in Südthüringens größter Stadt könnte diese Zeit durchaus in angenehmer Weise verkürzen und manch einen neuen Eindruck gewinnen helfen.

Sie haben noch Fragen? Die Tourist Information im Congress Centrum Suhl hilft Ihnen unter Telefon (0 36 81) 78 84 05 oder 72 00 52 gern weiter.